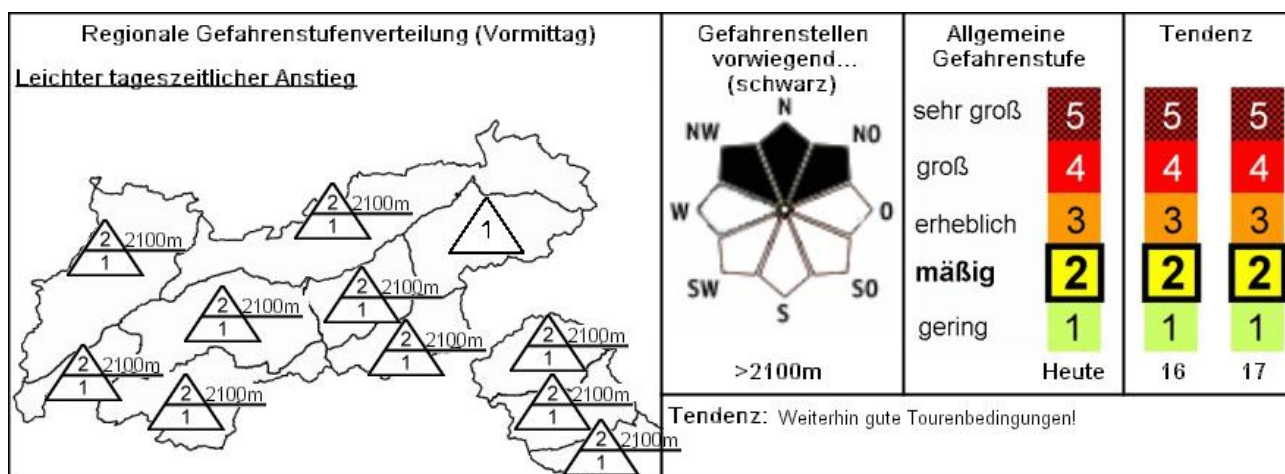


Bei allgemein recht günstigen Verhältnissen leichter tageszeitlicher Anstieg der Gefahr



Beurteilung der Lawinengefahr

In weiten Teilen Tirols herrschen unverändert günstige Tourenverhältnisse. Die Gefahr ist dabei oberhalb etwa 2100m als mäßig, darunter als gering einzustufen, wobei die Gefahr in tieferen Höhenlagen mit zunehmender Durchnässung der Schneedecke ab den Nachmittagsstunden auch auf mäßig ansteigen wird. Gefahrenstellen für den Wintersportler beschränken sich zunehmend auf sehr steiles Gelände der Exposition NW über N bis NO, wo insbesondere unter großer Zusatzbelastung Auslösungen von Schneebrettlawinen möglich sind. Der Grund dafür liegt in der Einlagerung hohlraumreicher Schichten in der Altschneedecke, deren Verbindung mit den darüber gelagerten Schneeschnitten unverändert nicht optimal ist. Am vergleichsweise störanfälligsten ist die Schneedecke in Schattenhängen in den inneralpinen Regionen Tirols zwischen etwa 2100m und 2700m. In steilen, sonnenbeschienenen Hängen wird man auch heute bei rechtzeitiger Abfahrt wieder traumhafte Firnverhältnisse antreffen. Allerdings ist dort ab den Nachmittagsstunden aus extrem steilem Gelände sowie allgemein in tieferen Höhenlagen (dort wo noch Schnee liegt) vereinzelt mit Nassschneerutschen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke konnte sich durch den Wechsel von tageszeitlicher Erwärmung und nächtlicher Abkühlung in tieferen Lagen sowie allgemein in steilen sonnenbeschienenen Hängen gut verfestigen. Der Schmelzharschdeckel ist verbreitet tragfähig. In schattigen, hochalpinen Lagen wirkte sich die tageszeitliche Erwärmung hingegen noch kaum auf die Oberflächenbeschaffenheit der Schneedecke aus, weshalb dort immer noch Pulverschnee anzutreffen ist. Während die Schneedecke inzwischen in den Expositionen WNW über S bis ONO speziell auch durch die Einlagerung härterer Schmelzharschdeckel recht stabil ist, ist die Situation in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2100m noch nicht ideal. Ein bodennahes Schwimmschneefundament bzw. darüber eingelagerte dünne hohlraumreiche Schichten können mitunter noch als Gleitfläche für Schneebrettlawinen dienen. Durch die tendenziell etwas höhere Luftfeuchtigkeit als während der vergangenen Tage wird die Schneedecke vergleichsweise etwas schneller durchfeuchtet bzw. durchnässt werden.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Über den Dunstschichten der Niederung bietet sich auf den Bergen eine ungetrübte Fernsicht und ideale Bedingungen für den Wintersport. Temperatur in 2000m -1 bis 5 Grad, in 3000m -4 bis -1 Grad.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol